

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 135.

Halle, Dienstag den 14. Juni
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Juni. Der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Koburg-Gotha sind heute früh über Köln nach London von hier abgereist. — Der Finanz-Minister v. Bodelschwingh ist gestern Abend nach Westpreußen abgereist und gebent nächsten Freitag wieder hier einzutreffen. — Der Kaiserlich Russische General der Infanterie Prinz Peter zu Holstein-Oldenburg ist nach Hamburg von hier abgereist.

Heute Nachmittag 4 Uhr wollte sich der König mittelst Extrazuges auf der Stettiner Eisenbahn von hier nach Neustadt-Eberswalde begeben, von dort aus zunächst über Liepe nach den Patri'schen Mühlen, dann aber über Liepe und Finow zurück nach Freienwalde fahren und im Schlosse daselbst übernachten. Morgen früh wird der König zunächst über Liepe und Finow nach Dierberg fahren und daselbst der feierlichen Grundsteinlegung einer Kirche beiwohnen; dann sich über Amt Neuenhof nach Brodowin begeben, wo der General-Superintendent Büchel die Einweihung der neuen Kirche vollzieht. Zu Chorin soll das Diner eingenommen und dann die Rückreise nach Berlin angetreten werden. Von hier aus wird sich der König mit der Königin, die morgen aus Dresden zurückkehrt, nach Sanssouci begeben. Ein offizieller Empfang findet nirgends statt.

Die Erzherzogin Sofie von Oesterreich, welche man hier erwartet, wird die Reise hierher über Ratibor und Breslau nehmen und in Ratibor übernachten.

Durch eine Verfügung des Handelsministers vom 2. Juni sollen Censen in Quantitäten von mehr als 20 Pfund dem Postzwanne nicht unterliegen, wenn dieselben in einzelnen Bündeln nur mit Stroh umwickelt, und weder versiegelt, noch sonst verschlossen verpackt werden.

Der „N. Nr. 3tg.“ sind Nachrichten zugegangen, nach denen die Russen den Pruth überschritten und ihre Flotte sich der Darbanellen bemächtigt hätte. Die „N. Nr. 3.“ selbst will übrigens für diese allerdings noch sehr zu bezweifelnde Nachricht nicht unbedingt einstehen.

Nach der „N. Nr. 3.“ zugegangenen Notizen sollen sich Kozluth und Mazzini zur Zeit nicht in England, sondern auf dem Continent befinden.

Varocin, d. 7. Juni. Zu der in Pleschen stattfindenden Jesuiten-Mission dauern die Wallfahrten ununterbrochen fort, da mit dieser Mission auch gleichzeitig Abtässe verbunden sind. Heute früh zwischen drei und vier Uhr zog auch die hiesige katholische Bevölkerung von dem Drißgeißlichen geleitet und unter Glockengeläute von hier aus und nach Pleschen, woselbst sie drei Tage verbleiben wird. In den auf dem Wege nach Pleschen belegenen Drißschaften schließt sich ihr auch die ländliche Bevölkerung an. Augenzeugen versichern, daß Pleschen dermaßen mit Menschen überfüllt ist, daß der Verkehr in den Straßen förmlich unterbrochen und gehemmt wird. Die Betheligung an der Wallfahrt soll von den Kanzeln herab strenge anempfohlen worden sein.

Kassel, d. 6. Juni. Gegen das Mitglied des ehemaligen sächsischen Ausschusses, Director Dr. Heinrich Gräfe, ist nunmehr wegen der von ihm in der Zeitung für Norddeutschland veröffentlichten Erklärung, worin derselbe das Gerücht, als habe er ein Gnabengeduch um Straferlass eingereicht, für unwahr erklärt, um so mehr als eine seine Ehre beeinträchtigende Unterstellung darin gefunden werden könne, die Untersuchung wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet.

Aus Baiern, d. 8. Juni. Unserem protestantischen Kultus steht bald eine bedeutsame Veränderung in rückschreitender Weise bevor. Unser Ober-Konfessorium in München, an dessen Spitze bekanntlich Harleß steht, hat nämlich den sämmtlichen Dekanaten den Entwurf einer neuen Agende, sowie einer Ordnung und

Form des Hauptgottesdienstes zugehen lassen, dessen wesentlicher Zweck darin besteht, all' die liturgischen Formeln, in welchen sich die freiere religiöse Anschauung der neueren Zeit manifestirt, zu beseitigen, und sie mit den altkirchlichen Formeln zu vertauschen, in welchen das harr orthodoxe Prinzip aus der ersten Zeit der Reformation unverfälscht ausgedrückt ist. Man nennt das bekanntlich in der Sprache der kirchlichen Reaktion den consensus publicae doctrinae. — Auch soll, damit alle Unionsgedanken entfernt werden, überall wieder statt „Bekanntnis unserer Kirche“ gesetzt werden „Bekanntnis unserer evangelisch-lutherischen Kirche.“ Die Sache hat ungemeine Sensation gemacht und man ist begierig wie die nächste Generalsynode beide Entwürfe aufnehmen wird.

Frankfurt a. M., d. 10. Juni. Die heute ausgegebene Postzeitung meldet: Die Bundes-Versammlung hat mit 10 gegen 7 Stimmen sich in der Kettenburgischen Angelegenheit (Beschwerde des Kammerherrn von Kettenburg über die Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinsche Regierung wegen Ausweitung seines katholischen Hauscaplans) für incompetent erklärt.

Wien, d. 9. Juni. In den heute umlaufenden Gerüchten liegt eine sehr bestimmte Tendenz. Von allen Seiten kommen plötzlich die friedlichen Ausichten. Baron v. Meyendorff soll beruhigende Eröffnungen gemacht haben. Gleichzeitig weiß man von Depeschen aus Konstantinopel, welche nicht allein das Gerücht in Abrede stellen, daß die Flotte der englischen und französischen Flotte die Bewilligung zur Passirung der Darbanellen ertheilt habe, sondern auch die Versicherung bringen, die Flotte werde Alles behufs einer friedlichen Ausgleichung der Differenzen mit Russland thun. Endlich gehört auch die Mittheilung von einer telegr. Depesche aus Petersburg, wegen Annahme der österreichischen Vermittelung, in das Reich der Gerüchte. Ein Zweck ist mit diesen Gerüchten erreicht worden, die Börse war nämlich heute günstig gestimmt, aber sie scheint sich doch nicht bis zu demjenigen friedlichen Auffassung erhoben zu haben, die in den Gerüchten vertreten ist.

Frankreich.

Paris, d. 10. Juni. Der „Moniteur“ meldet amtlich: Die Regierungen von Frankreich und England haben beschlossen, ihre Flotten ohne Verzug vereinigt nach den Darbanellen abzusenken. Die betreffenden Befehle sind den 4. von Roulon und Marseille an die Admirale Laussé und Dundas abgegangen. Diese Vorsichtsmaßregel schließt die Hoffnung auf eine friedliche Beilegung der ob-schwelenden Verwickelungen nicht aus. So meint der „Moniteur“. Die beiden Flotten werden sich auf der Höhe von Tenedos, also auf der nächsten Station vor den Darbanellen vereinigen. Man nimmt an, daß diese Vereinigung bereits am 14. d. stattfinden wird, so wie man andererseits glaubt, daß die Bewegungen der russ. Truppen am 15. d. beginnen sollen. Das letzte Ultimatum Russlands wird nämlich ungefähr am 8. oder 10. in Konstantinopel eintreffen, also der für die Antwort bewilligte Termin etwa den 20. abgelaufen sein. Diese Note soll übrigens jede Vermittelung von der Hand weisen. Es ist hiernach allerdings wahrscheinlich, daß die Russen den Pruth wirklich passiren und die Donaufürstenthümer besetzen, wahrscheinlich, daß die vereinigte französisch-englische Flotte (zur Flotte des engl. Adm. Dundas wird übrigens auch die Flotte des Adm. Golly stoßen) in die Darbanellen einläuft, inebnen die Hoffnung auf eine friedliche Ausgleichung ist damit nicht verschwunden.

Im gestrigen Ministerrathe sollen alle Eventualitäten der zu beobachtenden Politik besprochen worden sein: Wo möglich Friede, Unterstützung der Türkei gegen einen etwaigen Angriff des Czaren, und, je nach der Wendung der Dinge, Ein-

berufung von 100,000 Mann und Bildung von zwei Observationscorps an der belgischen Grenze und am Ober-Rhein.

Paris, d. 10. Juni. (Tel. Dep.) Wie verlautet, ist der französische Gesandte, mit günstigen Instruktionen für die Schweiz versehen, nach Bern zurückgekehrt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. Juni. Der Krieg, der von Vielen schon unvermeidlich gehalten wird, ist noch sehr fraglich und zweifelhaft. Englands Politiker sind Kaufleute: sie werden sich erst lange besinnen, ehe sie aus ihrer Loge die Würfel des Krieges schüteln. Sie sehen zu gut ein, daß dieser Krieg unberechenbar ist; daß er eine Lawine sein würde, die über Europa rollt. Sie wissen ferner — und die „Times“ sprachen das neulich naiv genug aus —, daß ihr bewaffneter Widerstand gegen die etwaigen Invasionen des Kaisers von Rußland im Osten zugleich eine Bundesgenossenschaft für eine französische Invasion in Belgien sein muß. Denn ein französisch-englischer Feldzug gegen Rußland würde von Frankreich vor Antwerpen eröffnet werden. Hier ist die Klippe, an welcher der Krieg um den Orient leicht gescheitern könnte. Nichtsdestoweniger klingen die Nachrichten kriegerisch.

Die „Morning Post“ meldet, daß Graf Nesselrode mit Depeschen des Fürsten Menschikoff an den russischen Gesandten Baron Brinow hier eingetroffen. Ueber seine angebliche Mission weiß dies Blatt nichts anzugeben. Wir können versichern, sagt die „Post“, daß England, Frankreich, Oesterreich und Preußen vereint, ihre guten Dienste und ihre Intervention als Unterzeichner der Verträge von 1841 angeboten. Rußland hat indessen peremptorisch und vollständig ihre Intervention und ihre guten Dienste zurückgewiesen. Es erklärt, daß die erhobenen Fragen Rußland und die Türkei allein angingen, und daß dieselben allein zwischen ihnen beiden zu schlichten wären. Für eine friedliche Ausgleichung scheint mithin keine Aussicht mehr vorhanden.

Die Spaltungen im Ministerium erregen hier überall Aufmerksamkeit und Besorgnis. Die regierungsfreundlichen Organe suchen vergebens die Sache als eine Uebertreibung darzustellen; aus ihren Leitartikeln selbst blüht der Gegensatz zwischen Whigs und Peelliten hervor; letztere haben im Cabinet die Oberhand, während in manchen Fragen ersteren die öffentliche Meinung zur Seite steht. Am Bedenklichsten ist die offenbare Uneinigkeit des Cabinets in der auswärtigen Politik, wo Palmerston und Russell mit aller Macht, aber wie es scheint, mit geringen Erfolge, gegen den ängstlichen Conservatismus der Peelliten ankämpfen. Von dem Ausgang der russisch-türkischen Streitfrage hängt jetzt der Bestand des Coalitionens-Cabinet ab; die Bildung eines neuen Ministeriums würde aber von schweren Krisen begleitet sein, da sie offenbar die Beziehungen zum Auslande stören müßte. Dieser Rücksicht allein verdankt das Ministerium seinen geringen Halt.

Wieltsagen ist folgende Thatsache: Bei Lloyd ist die Assuranz für Schiffe nach dem schwarzen Meere von 10 Sh. auf 30 Sh. gestiegen. Was Schiffe nach Petersburg betrifft, so ist die Versicherung für Waaren, die so eben per Dampfer dahin consignirt wurden, um 5 Sh. gesteigert worden; Segelschiffe, da sie später ankommen, hätten eine größere Extrapremie zu zahlen, obgleich nicht so viel wie Schiffe, die nach dem schwarzen Meere gehen.

Consols stelen im Laufe des heutigen Tages um $\frac{1}{4}$ Procent, wozu namentlich die Erhöhung der Seeassuranz gegen Kriegsgesfahr und die lebhaften Rüstungen in den Häfen Portsmouth, Plymouth und Chatham beitrugen.

London, d. 11. Juni. (Tel. Dep.) Das Unterhaus hat gestern Abends eine Interpellation Cavard's in Betreff der ottomanischen Angelegenheit wegen Lord Russell's Abwesenheit auf unbestimmte Zeit vertagt.

Bermischtes.

Berlin. Der Andrang zur Lotterie ist so bedeutend, daß schon jetzt bei den renommirteren Collecteuren keine Loose mehr zu haben sein sollen, obgleich die Ziehung erst in 4 Wochen stattfindet.

Breslau, d. 9. Juni. Das neueste „Amtsblatt“ bringt folgende Bekanntmachung der königlichen Regierung: Nach Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten werden die Vorkände der Bürger- und Elementarschulen hierdurch veranlaßt, dem von der französischen Gesandtschaft früher als General-Direktor der französischen Gefängnisse bezeichneten Appert, welchem früher eine offene Empfehlung auch zum Besuch der gedachten Anstalten erteilt worden ist, ferner Zutritt nicht gestatten zu lassen, und wenn er eine desfallsige Ordre vorzeigen sollte, ihm solche abzunehmen und an uns einzureichen.

Werrheim, d. 5. Juni. In Freudenberg hat sich gestern ein schrecklicher Unglücksfall ereignet; die dortige Fahrbrücke ist umgeschlagen und mit ihrer ganzen Ladung an Menschen und Vieh untergesunken; sie trug zwei mit Behm und Klee beladene Wagen nebst ihrem Räder- und Achsengepann und 17 Personen.

Wien. Es wurde bisher vielfach bezweifelt, und dürfte auch noch fernerhin bezweifelt werden, ob das Klima Ungarns zur Production der chinesischen Theepflanze geeignet sei. Es soll indessen einigen Pflanzgärtnern gelungen sein, die Pflanze ziemlich gut hervorzubringen, doch bietet noch die Trocknung der Blätter bedeutende Schwierigkeiten.

Ein in Rußland ansässiger Engländer veröffentlicht folgende Entdeckung. Wenn man Tabacksamen mahlt, mit heißem Wasser zu Kuchen knetet und presst, so erhält man ein Del, das etwa 15 Procent des Stoffes ausmacht und sich in gelinder Wärme vollkommener klärt. Es hat die Eigenschaft, schneller zu trocknen, als irgend ein bekanntes Del und empfiehlt sich daher für Malerei und Firnisbereitung.

Aus der Provinz Sachsen.

Röben, d. 12. Juni. Seit Anfang dieses Monats sind unsere Badegäste von allen Seiten in unser liebliches Thal geströmt, um hier Genesung und Erholung zu finden. Das gestern erschienene Wochenblatt von Littke in Naumburg bringt die hiesige Badeliste mit 48 Nummern und circa 170 Personen. Es ist darin nicht bloß Thüringen und die Provinz Sachsen, sondern auch Leipzig, Dresden, Herrnhut, Berlin, Potsdam, Danzig, Mecklenburg und Schottland vertreten. Auch andere Besucher, die auf den Flügeln des Dampfes hierher eilen, finden sich besonders Sonntags nun in Menge ein. Nachdem in den letzten zwei Wochen fruchtbarer Gewitterregen wiederholt über unsere Fluren sich ergossen, berechtigt der Stand der Saaten in hiesiger Gegend zu den schönsten Erndterhoffnungen.

Naumburg, d. 13. Juni. Nachdem in voriger Woche bereits Mesgüter, namentlich Wolle, Häute und Leder, hier angekommen, werden nun die Bubenreihen zu der am 20. d. M. beginnenden Peter-Paul-Messe aufgestellt. Dieselbe endigt am 4. Juli. In diesem Tage wird auch die zweite diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts eröffnet.

Nachrichten aus Halle.

Am 13. Juni.

Vorgestern Abend gegen 8 Uhr brach auf dem Boden des Gefangenhauses C der hiesigen königlichen Strafanstalt durch eine bis jetzt noch nicht ermittelte Veranlassung Feuer aus, welches sich in kurzer Zeit schnell verbreitete, aber durch die angestrenzte, lobenswerthe Thätigkeit der aus der Stadt herbeigeeilten Feuerwehr und anderer Helfer, so wie einer Abtheilung von Gefangenen der Anstalt selbst bald gelöscht wurde, so daß nur der zur Aufbewahrung von Vorräthen und Arbeitsutensilien dienende Boden ein Raub der Flammen wurde. Menschen sind durch das Feuer nicht gefährdet worden, dagegen ist ein Gefangener, welcher dem ausdrücklichen Verbote zuwider, sich an dem Fenster seiner Zelle im benachbarten Gefangenhause frech zeigte und die Wachen schimpfte, durch einen Schuß der letzten getödtet. Bald nach 1 Uhr war man des Feuers vollständig Meister. Die Ordnung im Gefangenhause ist nicht gestört und von den Gefangenen wird Niemand vermisst, zu welchem erstlichen Resultat die rasche Belegung der Anstalt durch die hiesige Garnison wesentlich beigetragen hat.

Vorgestern Vormittag traf mit einem Extrazug die verw. Königin der Niederlande von Weimar kommend hier ein und fuhr ohne Aufenthalt auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn weiter, um sich nach Dresden zu begeben.

Gestern Nachmittag erkrankt beim Baden in der Nähe der Rabeninsel ein hiesiger Schneidergeselle, Namens Limbach.

Landwirthschaftliches.

Berlin, d. 11. Juni. Aus verschiedenen Gegenden der Monarchie und auch aus angrenzenden Ländern sind uns Nachrichten über den Stand der Feldfrucht zugegangen. Dieselben lauten keinesweges in jeder Beziehung übereinstimmend. Im Allgemeinen jedoch sind die Nachwirkungen des lange anhaltenden Winters nicht so ungünstig gewesen, wie man gefürchtet hatte. Der Stand der Roggenfelder übertrifft auf allen leichteren Bodenarten mit guter Kultur die Erwartungen und ist keinesweges auf denselben so dünn, als man bei der trockenen Kälte des Mai beforgen konnte. Auch sind die Aeckern kräftig und vollkommen ausgebildet, wiewohl das Ertrich nicht überall die sonstige Länge erreichen dürfte. Auf dichtem, kalten Boden dagegen hat sich der nachtheilige Einfluß der Witterung nicht unbemerkt gelassen, und in Fluktältern und Niederungen, die an erstarrenden Wasser litten, wird ein Fehlschlag der Erndte nicht ausbleiben. Nächstlich verhält es sich mit der Weizenpflanze. Auch sie hat auf leichtem, für dieses Gewächs jedoch geeigneten Boden, bedeutende Vorzüge vor den niedrigen und nasskalten Beständen. Dessen ungeachtet wird, wenn eine gute Witterung eintritt, an einer Mittelerndte im Durchschnitt nicht gezweifelt. Die Kleeplante steht fast überall vortheilhaft, und das Sommerkorn, sofer sie Gerste, wird von einer so fruchtbaren Witterung begünstigt, daß die Sommerfelder sich des besten Gedeihens erfreuen. Im Vergleich zum vorigen Jahre kommt der Gewitterschaden gar nicht in Betracht; denn man hatte nur an wenigen Orten, wie im Verbruche, in größerem Umfange darüber zu klagen, und sonstige Hagelwetter, wie im Magdeburgischen, erstreckten sich nur auf kleine Flächen und haben verhältnismäßig geringen Schaden angerichtet. Im Ganzen hat man bis jetzt daher noch alle Ursache, auf eine ziemlich gute Mittelerndte und mithin auf das Herabgehen der Kornpreise zu rechnen.

Wollbericht.

Hamburg, d. 10. Juni. Von neuer Mecklenburger Wollschaf sind bis jetzt nur Kleinigkeiten, deren Wäsche viel zu wünschen übrig ließ, ausgeführt, welche ca. 25 Pf. kielten; von Schaf-Wollschaf kam viel hier durch, deren Wäsche ebenfalls größtentheils nicht gut war. Von Pellwolle finden die Ankünfte rasch Abnehmer. Geringe Wollen bleiben, wenn von guter Wäsche, fortwährend gefragt. Für den Wollmarkt am 21. bis 23. sind bis jetzt nur ca. 1500 Ctr. angewendet.

Dienstag den 14. Juni Abends 6 Uhr

Versammlung der Singakademie
im Saale des Kronprinzen.

Gebührt wird Conala von Gade.

Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Straße nach dem Petersberg muß wegen Herstellung derselben zwischen Trotha und dem von Seeben nach Sennewitz führenden Wege für alles Fuhrwerk bis auf Weiteres gesperrt werden.

Halle, den 11. Juni 1853.

Der Königl. Landrath des Saalkreises
C. v. Krosigk.

Freiwillige Subhastation.

Königl. Kreis-Gericht Halle
a. d. Saale.
II. Abtheilung.

Das den Erben des Anspanners Johann Gottlob Fuß gehörige, zu Passendorf belegene und im Hypothekenbuche unter Nr. 6 eingetragene Bauergut, sowie eine Nr. 59 dafselbst verzeichnete Hufe Feld in dortiger Flur, zusammen 91 Morg. 25 □ Ruthen haltend, abgesehen auf 11,400 *M.*, sollen

am 20. Juli d. J. 10 Uhr Vormittags in dem Gasthose zu den „3 Räten“ zu Passendorf durch den Herrn Kreis-Gerichtsrath Jacob öffentlich freiwillig ganz, oder in einzelnen Theilen, ohne Inventarium verkauft werden.

Taxe und Bedingungen sind in dem Vormundschafis-Bureau des Gerichts Nr. 27 und in dem Nachlaßgute einzusehen.

An Waffenfabrikanten und Spediture.

Vom Herrn Handelsminister sind uns diejenigen Vorschriften mitgetheilt, welche in den Kaiserlich Oesterreichischen Staaten wegen **Fragung und Durchführung von Waffen und Munition** neuerlich erlassen sind. Dieselben liegen für diejenigen, welche es interessiert, auf dem Comptoir von C. A. Jacob zur Einsicht bereit.

Die Handelskammer.

Bekanntmachung.

Indem wir, um Kalenderunrichtigkeiten zu beugen, hiermit bekannt machen, daß die hiesigen **Kram- und Viehmärkte** jedes Jahr auf Montag nach **Judica**, Montag nach **Vitus**, Montag nach **Kreuzerhöhung** und Montag nach **Martini** fallen, verbinden wir zugleich damit die Anzeige, daß die Verbindung zwischen hier und dem **Unhaltspunkte Schönberg** durch eine neu erbaute Straße hergestellt ist.

Mühltrösch im Voigtlande,

am 7. Juni 1853.

Der Stadtrath daselbst.

Fr. Dieroff.

Dank.

Dem Herrn Orgelbauer **Winter** in Zeitz, der im Jahre 1851 für hiesige Kirche eine neue Orgel erbaut hat, die sich nach dem Urtheile von unparteiischen Sachverständigen durch geschmackvolle äußere Ausstattung, durch gute Intonation und durch solide Arbeit im Innern empfiehlt, und die, obgleich bei ungünstiger Witterung aufgestellt, doch bisher die Stimmung sehr gut gehalten hat, sagt die hiesige Gemeinde für seine reelle Bedienung den aufrichtigsten Dank, und kann denselben allen Gemeinden als geschickten und zuverlässigen Orgelbauer empfehlen.

Flemmingen, den 10. Juni 1853.

Gröbel, Ortsrichter.

Kirschenverpachtung in Sisleben.

Am Sonnabend den 18. d. Mts. Nachmitt. um 2 Uhr soll im Steinmeyer Grunde die diesjährige Kirschenernte, an Süß- und Sauerkirschen, des Kaufmanns **Hrn. Hobeborn**, gegen sogleich baare Bezahlung, bei günstiger Witterung in den Plantagen selbst, bei ganz schlechtem Wetter aber in der Wohnung des Unterzeichneten, meistbietend verpachtet werden.

Otto, Auctionator.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige sehr bedeutende Obstnutzung des Ritterguts **Piesdorf** bei **Utleben** und **Gerbstedt** soll

den 21. Juni c. Nachmittags 1 Uhr in der Schenke zu **Piesdorf** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Obst-Verpachtung.

Künftigen Sonntag als den 19. Juni Nachmittags 2 Uhr soll in der hiesigen Schenke das zu meinem Gute gehörige Obst, mehrtheils Süßkirschen und Pflaumen, verpachtet werden. Die näheren Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht.

Petersdorf, den 11. Juni 1853.

Friedrich Troitsch.

Veränderungshalber will ich mein zu **Polleben** belegenes Wohnhaus verkaufen. Es ist in gutem baulichen Zustande und enthält 4 heizbare Stuben und 5 Kammern, eine dabei befindliche Scheune, Brunnen, einen ziemlich großen Obst- und Gemüsegarten. — Ferner einen Steinbruch, obgefähr 1/2 Stunde vom Orte entfernt, mit dem darin befindlichen Wohnhaus, completer Scheune, Ställe und 4 Morgen Acker. Die Steinbauerei ist seit mehreren Jahren darin schwunghaft betrieben und ist sehr guter Absatz zu machen. Der Stein ist gut und ausdauernd. Hierzu habe ich einen Termin auf den 21. Juni c. Vormittags 9 Uhr im **Lumitschischen** Gasthause zu **Polleben** anberaumt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Polleben, den 10. Juni 1853.

G. Müller, Steinbauermeister.

Eine bairische Bierbrauerei

im Königr. Sachsen, mit den schönsten und zweckmäßigsten Wohn- und Betriebsgebäuden sowie Kellereien, mit ausgezeichnetem für den großartigsten Betrieb berechneten Inventario, seit vielen Jahren im besten Rufe und Gange, beabsichtigt der Besitzer aus Gründen, die lediglich in seinen persönlichen Verhältnissen liegen, zu verkaufen. Es ist damit eine kleine aber vortreffliche Deconomie verbunden und das Ganze in einem Zustande, der sich durch nähere Einsicht von selbst empfiehlt. Der Preis ist 65,000 *M.*, wobei dem Käufer die möglichste Zahlungs erleichterung genährt wird. Genauere Auskunft wird auf frankirte Anfrage unter der Adresse **F. R. O. poste restante Dresden** denen mitgetheilt (nicht Zwischenhändlern), welche mit näherer Angabe ihrer Mittel dieselbe wünschen.

Grundstücks-Verkauf.

Mein alhier in Größig gelegenes Grundstück, bestehend in: Haus, Hof, Scheune und Ställen, großem Garten, Wiesen, Kabeln nebst 30 Morgen separirtem Acker I. und II. Klasse, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. (Unterhändler werden verboten.)

Chr. G. Schulze.

Grundstücks-Verkauf.

Ich bin gesonnen meine sämmtlichen in **Löberitz** und **Größ** gelegenen Grundstücke auf das Meistgebot zu verkaufen.

- 1) Ein Wohnhaus nebst Stallung und gegen einen Morgen Garten, zu jedem Geschäfte passend.
 - 2) Ein neues, noch nicht ganz ausgebautes Wohnhaus nebst Stallung und gegen einen Morgen Garten.
 - 3) Eine vor wenigen Jahren erbaute Scheune, gegen 80 Fuß lang, 30 Fuß tief, zum Wegnehmen geeignet.
 - 4) Eine zinsfreie Bodmühle.
 - 5) Gegen 16 Scheffel Aushaat Feld in einzelnen Parzellen.
 - 6) 5 Morgen Wiese in einzelnen Parzellen.
- Hierzu habe ich einen Termin auf den 3ten Juli Mittag 1 Uhr in meiner Behausung angesetzt.

Ernst Kramer in Größ.

Bei **Herm. Berner**, Markt Nr. 725, ist zu haben:

Keine Kahlköpfe mehr!

Erhaltung des gesunden, Seilung des erkrankten und Wiedererzeugung des verlorenen Haares. Unter Angabe der nöthigen Heilmittel dargestellt von

Alfred Carstley, Dr. med. Eleg. brosch. Preis 6 Sgr.

Nach unzähligen Versuchen ist es dem Verfasser gelungen, ein Mittel ausfindig zu machen, wodurch Millionen Menschen die schönste Zierde — das Haar — wieder gegeben wird, und zwar ohne bedeutende Geldeausgaben; dem Verfasser gebührt unstreitig das Lob, der Charlatanerie endlich den Garaus gemacht zu haben.

Bei Unterzeichnetem erscheint seit Monats Februar d. J.

Journal für naturgemässe Gesundheitspflege und Heilkunde, in monatlichen Lieferungen von 2—3 Bogen, unter der Redaction des Herrn **Dr. Putzer**, Dirigenten der Anstalt **Königsbrunn** bei **Dresden**. — Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen für den vierteljährigen Pränumerationspreis von **15 Sgr.** Bestellungen an. **Cöthen.** Paul Schettler.

In der **Pfeffer'schen** Buchhandlung in **Halle** ist zu haben:

Das Scatenspiel

von

F. F. L. S.

Nebst 2 Liedern.

Preis 4 *M.*

Das Büchlein enthält eine genaue Anweisung zur Erlernung des Scatspiels.

Mühlen-Verkauf.

Ich bin Willens, meine zu **Möllendorf** unweit **Mannsfeld** belegene **Wasser-Mahlmühle**, bestehend aus einem **Cylindergange**, einem **deutschen Mahlgange**, nebst **Reinigungs-Mühle**, Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Eine nähere Uebersicht kann nachweisen **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung. **Reinecke.**

Haus-Verkauf.

Ertheilungshalber soll das unter Nr. 248 in der **Rathhausgasse** belegene, mit **Einfahrt, Hof, Garten, Stallung, Brunnwasser, Schuppen, großen Bodenräumen und Kellern** verlehene Haus am 21. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr im benannten Hause selbst meistbietend veräußert werden. Nähere Auskunft über die dabei stattfindenden Bedingungen ertheilt **Fr. Lange**, Sattlermeister.

Auf dem Wege durch die **Schulgasse** über die **Promenade** bis zur **Reitbahn** wurde eine goldne Brosche mit **Granaten** verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in der **Klausstraße** Nr. 907 im **Baden** abzugeben.

Patent-Portland-Cement,

den anerkannt besten, welchen es bis jetzt giebt, aus der Fabrik von **Hobins & Comp.** in **London**, haben wir für **Halle** Commissions-Lager erhalten, welches wir bestens empfehlen. **Fr. Senfel & Haenert.**

BEKANNTMACHUNG.

Die Unterzeichneten haben unter heutigem Datum ein Geschäft zur Ueberführung von Gütern von *Hamburg* nach *Harburg*, und *vice versa*, unter der Firma:

Hamburg-Harburger Dampfschiffahrt-Spedition

etabliert und halten dieses Etablissement, nachdem sie vorgängig sich über dasselbe mit der Königl. Hannoverschen Eisenbahn-Verwaltung in Bremen gesetzt und verständigt haben, zur Benutzung bestens empfohlen.

Die der Societät zur Beförderung angemeldeten Waaren werden von den Lägern zu Wasser oder zu Lande abgenommen und gemäss den Begleitungs-papieren, *event.* Eisenbahn-Frachtbriefen, welche gleichzeitig mit der Aufgabe bei dem Procureur einzuzerichten sind, ohne anderweitige Vermittelung in Harburg dahin mittelst Dampfschleppschiffe befördert und an die Eisenbahn-Verwaltung daselbst zur Uebernahme der Weiterbeförderung übergeben und zwar in der Art, dass Waaren, welche Morgens bis 11 Uhr aufgegeben, noch an demselben Tage, und diejenigen, welche später aufgegeben, am nächsten Morgen zeitig nach Harburg hinübergeschafft werden.

Die Verladung der Güter, welche mit der Königl. Hannoverschen Eisenbahn in Harburg eintreffen, wird gleich nach Ankunft beschafft. Es ist erforderlich, dass die diese Güter begleitenden, direct an die *resp.* Empfänger in Hamburg oder Altona zu adressirenden Frachtbriefe mit: „*pr. Hamburg-Harburger Dampfschiffahrt-Spedition*“ bezeichnet werden — oder dass die hiesigen Empfänger den hiesigen Procureur oder den Agenten in Harburg ein für alle Mal schriftlich autorisiren, ihre Waaren in Empfang zu nehmen.

Die Waaren sind versichert für die Ueberführung von Land zu Land bis 20 *Rf.* Pr. Crt. pr. Zoll-Centner (103 *l.* Hamb.) höhere Werthversicherungen nach Angabe in den Frachtbriefen gewährt die Societät gegen eine Extra-Prämien-Vergütung.

Eilgüter werden befördert mit allen denjenigen Dampfschiffahrten, welche den abgehenden und ankommenden Eisenbahnzügen nicht unmittelbar sich anschliessen, und müssen an Bord gehelert, *resp.* von Bord abgenommen werden.

FRACHT pr. Zoll-Centner:

für gewöhnliche Güter.	2	<i>l.</i>
do. do. welche durch Landfuhrwerk abgenommen oder abgeliefert werden müssen,	2 1/2	<i>l.</i>
Eilgüter	2 1/2	<i>l.</i>
do. falls es gewünscht wird, dass die Beförderung von, <i>resp.</i> an Bord durch die Societät beschafft werde	3 3/4	<i>l.</i>

Für die Bestellung eines jeden Frachtbriefes über nach Hamburg bestimmte Güter, deren Beförderung die Societät besorgt, wird 1 *fl.* Crt. erhoben. Die Zoltpapiere die von Harburg hergeführten Waaren müssen 24 Stunden nach Empfang des Frachtbriefes dem Procureur eingeliert werden.

Bevollmächtigter Procureur in Hamburg: *Hr. Lorenz Harms*, Börsenstand: Pfeiler No. 10.

Comptoir der **Hamburg-Harburger Dampfschiffahrt-Spedition**: Hohebrücke No. 3.

Bevollmächtigter Agent in Harburg: *Hr. Ed. Edelbüttel sen.*, Mühlenstrasse No. 127.

Hamburg, d. 1. Juni 1853.

C. G. Gleichmann.

Wachsmuth & Krogmann.

Behufs der von den *resp.* Empfängern in Hamburg oder Altona der Societät ein für alle Mal zu ertheilenden Vollmacht ist mit Genehmigung der Commerz-Deputation ein Bogen zur Unterschrift auf dem Commerz-Comptoir ausgelegt.

Ganz alten **Varinas-Cana-**
ster, à *l.* 10 — 15 *l.*, empfiehlt
Julius Kramm.

Ein guter Instrumentenmacher und ein tüchtiger Tischler finden dauernde Beschäftigung beim Instrumentenmacher **C. Günther** in Lauchstädt.

Grasbutter

in verschiedenen Sorten, wie auch frische Schmelzbutter empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt die Butterhandlung von

Fr. Aug. Verschmann,
Dor: Leipzigerstrasse Nr. 1649,
Markt Nr. 822.

Schweizerkäse

in 1/2, 1/3, 1/4 Paiben und ausgeschritten offerirt billigt

Fr. Aug. Verschmann,
Dor: Leipzigerstrasse Nr. 1649,
Markt Nr. 822.

Neu-Magoczi,

frische Füllung, ist stets vorrätzig in der Handlung von **Sering** hier, am Brunnen selbst und in *Dötau* bei **Dr. Runde**.

Paradies.

Heute, Dienstag den 14. Juni, Concert,
C. John,
Stadt Musikdirector.

Trotha.

Auf allgemeines Verlangen Mittwoch den 15. Juni großes Concert für Streichmusik, wozu freundlichst einladet
Preis.

Dienstag den 14. Juni von 4 Uhr ab Concert auf dem Saal-Pavillon, wozu ich ergebenst einlade.
Natsch.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute glücklich und schnell erfolgte Entbindung meiner Frau **Auguste**, geborene **Ersfurt**, von einem kräftigen und gesunden

Knaben, beehre ich mich Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen.
Torgau, den 11. Juni 1853.
Fischer, Postsekretär.

Verbindungs-Anzeige.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:
Franz Hildebrand,
Friederike Hildebrand verw. **Haase.**
Halle, den 12. Juni 1853.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 7 Uhr starb mein guter Sohn und unser lieber Bruder, **Friedrich Wilhelm Lehmann**, nach langen Leiden am Herzfehler in seinem 19. Lebensjahre. Dies allen lieben Verwandten und Freunden zur stillen Theilnahme.
Halle, den 12. Juni 1853.
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 1/2 Uhr starb nach langen schweren Leiden unser jüngstes Bötterchen **Martha**. — Wer das liebe Kind kannte, wird unserer herben Verlust ermaßen können und unsere tiefe Betrübniß durch stille Theilnahme zu würdigen wissen.
Halle, den 12. Juni 1853.
Wilhelm, Geheimer Calculator.
Charlotte Wilhelm geb. **Klee.**

Todes-Anzeige.

Sonntag den 12. d. M. Abends 6 Uhr starb nach längeren Leiden sanft und ruhig unser guter Gatte und Vater, der Steinbruchbesitzer **Friedrich Fiedler**, in einem Alter von 67 Jahren an der Brustwasserfucht. Indem wir auswärtigen Freunden und Bekannten des Entschlafenen diese Nachricht mittheilen, bitten um stillen Beileid die hinterbliebene Wittwe und zugleich im Namen ihrer Kinder.
Löbejün, den 13. Juni 1853.

Da ich das Geschäft durch einen tüchtigen Werkführer nach wie vor fortführen werde, so bitte ich, das Vertrauen, welches meinem verstorbenen Gatten zu Theil wurde, auch auf mich übergeben zu lassen.
Berwittwete Fiedler.

Gebauer & Schwesfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Marktberichte.

Magdeburg, den 11. Juni. (Nach Wispeln.)
Weizen 54 — 61 *l.* Gerst 38 — 40 *l.*
Roggen 48 — 53 *l.* Hafer 29 — 33 *l.*
Kartoffel-Espiritus, bis 14,400 *l.*, Zrallet 3 1/4 *l.*

Nordhausen, den 9. Juni.

Weizen 2 *fl.* 6 *l.* bis 2 *fl.* 12 *l.*
Roggen 1 *fl.* 20 *l.* bis 2 *fl.* 20 *l.*
Gerste 1 *fl.* 10 *l.* bis 1 *fl.* 15 *l.*
Hafer — 27 *l.* bis 1 *fl.* — *l.*
Rübel pro Centner 11 *fl.*
Reinöl pro Centner 12 *fl.*

Luedlinburg, den 9. Juni. (Nach Wispeln.)
Weizen 44 — 51 *l.* Gerst 36 — 39 *l.*
Roggen 49 — 50 *l.* Hafer 25 — 30 *l.*
Rohf. Rübel 11 1/2 — 11 1/2 *l.*
Reinöl 11 1/2 *l.*, 11 1/2 *l.*
Rübel 10 1/2 — 11 *l.*

Basserkand der Saale bei Halle

am 12. Juni Abends am Unterpel 8 Fuß — Boll.
am 13. Juni Morgens am Unterpel 7 Fuß 10 Boll.

Basserkand der Elbe bei Magdeburg

den 11. Juni am alten Pegel Nr. 8 und 3 Boll.
am neuen Pegel 11 Fuß — Boll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffs- u. Magdeburg passirten:
Aufwärts: d. 10. Juni. **G. Quandt**, 2 Kähne, Güter, v. Hamburg n. Dessau. — **A. Götze**, 2 Güter, v. Halle n. Bernburg. — **Freymuths Erben**, desgl. — **R. Feder**, Eisenbahnschwellen, v. Spandau n. Budau. — Den 11. Juni. **G. Thürmer**, Brennholz, v. Spandau n. Bernburg. — **J. Hochhaus**, desgl. — **Cont.** **R. Schiff**, 4 Kähne, Dorf, v. Gemlin n. Schönebeck. — Desgl. 1 Kahn, Brennholz, v. Spandau n. Budau. — **Wwe Schulzschend**, Steinkohlen, v. Spandau n. Schönebeck. — **A. Roth**, Brennholz, v. Spandau n. Bernburg. — **A. Homann**, Stabholz, desgl. — **C. Haberland**, Brennholz, v. Gumtzen n. Stadtmagdeburg. — **A. Dämiger**, Steinkohlen, v. Hamburg n. Schönebeck. — **G. Reuter**, v. Spandau n. Stadtmagdeburg. — **G. Schulte**, Mauer- u. Dachziegel, v. Gemlin n. Bombe Schäfersche Straße. — **H. Richter**, Steinkohlen, v. Spandau n. Stadtmagdeburg. — **J. Perus**, desgl. n. Budau. — **W. Däumling**, Stabholz, v. Spandau n. Schönebeck. — **W. Baumeyer**, desgl. v. Hamburg n. Bernburg. — **S. Baumeyer**, desgl. — **Schleppfahn Carl**, d. M. D. Schiff-Comp., Güter, v. Magdeburg n. Dresden.
Niederwärts: d. 10. Juni. **J. Döppner**, Weizen, v. Bernburg n. Hamburg. — **A. Götze**, desgl. — Den 11. Juni. **R. Andrae**, chemische Fabricate, von Schönebeck n. Magdeburg. — **Herrliche**, Knochenzähne, v. Budau n. Hamburg. — **E. Dünings**, Güter, von Halle n. Berlin.
Magdeburg, den 11. Juni 1853.
Königl. Schiffsname. **Haase.**

Deutschland.

Wien, d. 11. Juni. (Tel. Dep.) In der Börse circulirte das Gerücht, Rußland habe ein modificirtes Ultimatum der Pforte zugehen lassen, welches von Seiten Oesterreichs unterstützt werde.

Triest, d. 10. Juni. (Tel. Dep.) Sr. Maj. der König von Baiern ist gestern auf dem Dampfer „der Seemöve“ von Venedig hier eingetroffen und Abends nach Wien über Laibach abgereist.

Frankreich.

Paris, d. 11. Juni. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ dementirt das Gerücht von einer Auflösung der Nationalgarde zu Paris und der Banlieue.

Skizzen

über

den Kulturzustand des Regierungs-Bezirks Merseburg.

(Fortsetzung aus Nr. 80.)

48) Auf wie viel Lebende kommt ein Todesfall?

Die Geschichte der Gegenwart, d. h. die Statistik, hat das Mißgeschick gehabt, von vielen Seiten verworren aufgefaßt und zu den unredlichen Absichten mißbraucht worden zu sein. Vielleicht aber giebt es keinen Theil dieser Geschichte, welcher schöner behandelt worden wäre, als derjenige, welcher die Aufgabe hat, zu ermitteln, wie sich die Zahl der im Laufe eines Jahres Gestorbenen zur Zahl der Lebenden verhalte. Hier haben es sich die Parteien nicht zu viel sein lassen, von der Sorgfalt, welche bei Ermittlung über die vorliegende Frage dringende Pflicht ist, abzusehen und nach Verfälschung der Thatsachen auf ihre eigenen Erfindungen Schlüsse zu bauen, die es zweifelhaft lassen, ob die Erfindungen und Verfälschungen oder die daran geknüpften Schlüsse verderblicher sind.

Lassen wir die Verfälschungen bei Seite liegen. Hier wollen wir nur die Thatsachen, wie sie sind, ohne alle Rücksicht auf Absichten und Zwecke der Parteien, vorlegen.

Die folgende Tafel läßt erkennen, wie viel Prozent in jedem Kreise 1849 starben, und auf wie viel Lebende durchschnittlich ein Todter kam.

Kreise	Einwohner	Summe der Gestorbenen	Auf 100 Lebende kommen	Ein Todter kommt auf Lebende
Liebenwerda	37033	972	2,62	38,1
Torgau	54285	1579	2,90	34,3
Schweinitz	37456	1009	2,69	37,1
Wittenberg	48181	1131	2,34	42,6
Bitterfeld	44625	1232	2,78	36,2
Delitzsch	51931	1350	2,65	37,6
Saalfreis	45002	1657	3,68	27,0
Halle	33848	2205	6,51	15,4
Mansfeld, See	47900	1400	2,92	34,0
Mansfeld, Berg	36643	877	2,39	41,5
Sangerhausen	56816	1453	2,56	39,1
Erartsberga	38284	916	2,39	41,5
Querfurt	46319	1213	2,61	38,1
Naumburg	24495	678	2,76	36,1
Merseburg	55500	1665	3,00	33,3
Weißenfels	49063	1179	2,40	41,6
Zeitz	35263	833	2,36	42,3
Regierungsbezirk	742644	21379	2,88	34,7

Die Tabelle enthält außerordentliche Unterschiede, denn von 10000 Lebenden starben in den Kreisen

Halle	651	Liebenwerda	262
Saalfreis	368	Querfurt	261
Merseburg	300	Sangerhausen	256
Mansfeld, See	292	Weißenfels	240
Torgau	290	Erartsberga	239
Bitterfeld	278	Mansfeld, Berg	239
Naumburg	276	Zeitz	236
Schweinitz	269	Wittenberg	234
Delitzsch	265		

Von 10000 Lebenden starben 1849 in Halle 651, im Kreise Wittenberg 234 Menschen, oder in Halle 2¹⁰/₁₃ mal mehr als im wittenberger Kreise.

Wie geneigt man auch sein mag, diese große Sterblichkeit von Halle auf Rechnung der städtischen Lage, der städtischen Lebensart und der städtischen Sittlichkeit zu schreiben, es genügt zur Widerlegung dieser Ansichten daran zu erinnern, daß die Stadt vom December 1848 bis in den October 1849 von der Cholera heimgesucht ward. Dasselbe gilt, wiewohl in geringerer Ausdehnung, vom Saalfreis und den nächstfolgenden Bezirken, wo die Sterblichkeit 2¹/₂ Prozent überschreitet.

Wo der Charakter der Städte so wenig entwickelt ist, wie es größten Theiles im Regierungsbezirk Merseburg der Fall ist, da sollte man eigentlich diese Agriculturnähe gar nicht vom platten Lande trennen. Indes wollen wir doch alle 69 Städte zusammennehmen

und kreisweise deren Sterblichkeit mit derjenigen auf dem platten Lande vergleichen.

Sterblichkeit in den Städten.

Kreise	Einwohnerzahl	Zahl der Gestorbenen	Auf 100 Lebende kommen	Ein Todter kommt auf Lebende
Liebenwerda	9312	296	3,17	31,4
Torgau	17901	443	2,47	40,4
Schweinitz	12110	349	2,88	34,7
Wittenberg	21395	584	2,72	36,6
Bitterfeld	16009	524	3,27	30,5
Delitzsch	16102	432	2,47	37,2
Saalfreis	9129	360	3,94	25,3
Halle	33848	2205	6,51	15,4
Mansfeld, See	15290	432	2,82	35,4
Mansfeld, Berg	9227	204	2,21	45,2
Sangerhausen	16016	432	2,69	37,0
Erartsberga	10200	265	2,60	38,5
Querfurt	11431	548	4,79	20,8
Naumburg	13968	404	2,88	34,5
Merseburg	20190	756	3,74	26,7
Weißenfels	16961	463	2,73	36,6
Zeitz	12009	306	2,54	39,2
69 Städte	261054	8803	3,37	29,7

Sterblichkeit auf dem platten Lande.

Kreise	Einwohner	Zahl der Gestorbenen	Auf 100 Lebende kommen	Ein Todter kommt auf Lebende
Liebenwerda	27726	676	2,43	41,0
Torgau	36384	1136	3,12	32,0
Schweinitz	25346	660	2,60	38,4
Wittenberg	26786	547	2,04	49,0
Bitterfeld	28616	708	2,47	40,7
Delitzsch	35829	948	2,62	37,7
Saalfreis	35873	1297	3,61	27,6
Mansfeld, See	32610	968	2,97	33,6
Mansfeld, Berg	27416	673	2,45	40,7
Sangerhausen	40800	1021	2,50	40,0
Erartsberga	28084	651	2,32	43,1
Querfurt	34888	865	2,48	40,3
Naumburg	10527	274	2,60	38,4
Merseburg	35310	909	2,57	38,8
Weißenfels	32102	716	2,23	44,8
Zeitz	23254	527	2,26	44,1
Plattes Land	481590	12576	2,61	38,3

Hiernach starben im Durchschnitt im Bezirk 3,37 Prozent in den Städten und 2,61 Prozent auf dem platten Lande.

Man hat diesen Unterschied in der Sterblichkeit zum Vorwand genommen, den städtischen Gewerfleiß, die städtische Industrie als die Ursache der größern Sterblichkeit anzuklagen.

Die Gegner des städtischen Lebens haben vergessen, wesentliche Elemente in Betracht zu nehmen. Zuerst haben sie nicht bedacht, daß die Städte, wie klein und unbedeutend sie auch sein mögen, die Anziehungspunkte für eine bestimmte Altersklasse der ländlichen Bevölkerung sind. Wir haben diese Klasse früher als das mobile Korps der Bevölkerung bezeichnet. Die Gegner haben ferner übersehen, daß die sich jährlich erneuernde bewegliche Kolonne beiderlei Geschlechts in dem Alter steht, welche eben sowohl wegen der Entwicklungsperiode als in Folge der Entscheidung für den bestimmten Lebensberuf mancherlei Krankheiten und deshalb häufigerem Sterben ausgesetzt ist. Die Personen weiblichen Geschlechts, welche sich in die Städte wenden, um dort Dienste und Unterkommen zu suchen, stehen gewöhnlich in dem Alter zwischen dem 16. und 20. Lebensjahre, unbestreitbar eine Periode des Lebens, in der manches Mädchen dem Tode anheimfällt. Die Sterblichsten weisen nach, daß gerade in dieser Lebensperiode viele Mädchen sterben. Noch mehr aber ist dies beim männlichen Geschlechte der Fall, wo die Mortalität so bedeutend ist, daß gerade innerhalb der Lebensperiode vom 20. bis 30. Jahre der Ueberfluß des männlichen Geschlechts über das weibliche ausgeglichen wird. Nun aber besteht die mobile Kolonne der männlichen Bevölkerung einschließlich des nur in den Städten garnisonirenden Militärs gerade aus den Altersklassen, welche in größerer Menge dem Tode erliegen. Wenn daher die Städte eine größere Sterblichkeit zeigen, so liegt der Grund davon überwiegend in äußern Umständen; denn es ist genau genommen nur ein Theil der ländlichen Bevölkerung in die Stadt gezogen, um dort den Tribut an die Natur zu zahlen, dem sie in derselben Zeit auf dem Lande nicht entgangen sein würden.

(Fortsetzung folgt.)

Tiposil-Theater in der Weintraube.

Am Freitag den 10. Juni wurde auf besonderes Verlangen unserer Studensenschaft das allbekannte Studentenstück „das demoote paup“ von H. Benedix gegeben. Dies Stück ist von so allgemeinem anerkanntem Werth und seine Vorzüge und Schwächen sind schon so oft hervorgehoben worden, daß wir sie hier füglich übergehen können, um gleich die Darsteller zu besprechen. Der erste und Hauptcharakter „Alsdorf“ war bei Herrn Hode in den besten Händen; er wußte in allen Scenen den durch langen Kummer gebügten, aber doch für alles Hode und

Erhabene erlauchten alten Studenten sehr gut zu sehen. Namentlich in der Scene, wo er sich dem Marquis gegenüber für die Studentenchaft erstreckt; wo er einem Franzosen ansinndert, was ein deutscher Student ist, sehen er wirklich selbst Student zu sein. Seine Leistung kann mithin als eine durchaus gelungene betrachtet werden. Ein Gleiches können wir auch von Hrn. Wagner als „Bücher Ströbel“ sagen, der diese Rolle unter allgemeinem Applaus spielte. Von den übrigen Personen nur noch einige Worte: Der „Marquis Diridme“ hatte, wenn er in jüngeren Händen gewesen wäre, wohl mehr Effect gemacht, als in denen des Hrn. Schmidt, dessen Aeußeres auch schon durchaus nicht das eines feinen Mannes war. Frau Schöne spielte die Rolle der Präsidentin ganz zur Zufriedenheit. Gräul Wagner, als deren Nichte „Amalie“, hatte nebst Hrn. Lum (Sauptmann Willstein) einen schwierigen Stand, da das Publikum wenig zu ihren sentimentalen Vorträgen aufgeleitet ist. Deshalb ist es wohl sehr erklärlich, daß beide durch das Lachen des Publikums selbst mitunter zum Lachen gebracht wurden. In den weniger sentimentalen Scenen genügen Beide. Schließlich wollen wir noch des Fuchses (Mad. Doffe) und Hannchens (Hr. Müller) Erwähnung thun, die beide allgemeine Anerkennung fanden; erstere verstand es durch Eingehen auf die Einfälle der Studenten diese sich zu verbinden, letztere wußte das innig liebende Mädchen, dessen Liebe Alles hingiebt und Alles überdauert, sinnig und wahr darzustellen. Somit dürfte diese Vorstellung als gelungen betrachtet werden. Am Sonntag haben wir das bereits besprochene Stück „der Kammerdiener“ und das allerliebste Eiferpiel „Rataplan“, das hier wie überall allgemeinen Applaus fand. Namentlich sehr brav waren Hr. Wiese und Hr. Schmidt, denen das Publikum durch mehrmaligen Applaus, besonders bei Hrn. Schmidts Gesang und Tanz, seinen Beifall zu erkennen gab. Da auch die anderen Rollen bei Herrn und Mad. Hode, Frau Dumont und Hr. Drechsler in guten Händen sind, hoffen wir auf eine baldige Wiederholung des Stücks. Noch haben wir das Publikum auf einen ihm bevorstehenden Kunstgenuß aufmerksam zu machen. Wie wir vernehmen, wird am Mittwoch und Donnerstag die Längergesellschaft Preise hier aufreifen. Ref. hat selbst Gelegenheit gehabt, diese Gesellschaft zu verschiedenen Seiten zu sehen und kann mit gutem Gewissen behaupten, daß ihre Leistungen ausgezeichnet sind. Wie wollen hier nur ein Stück erwähnen: Ein Mitglied der Gesellschaft nimmt eine hohe Leiter, stellt sie auf die unterste Stufe und schwingt sich, die Leiter immer selbst mit den Füßen haltend, bis auf die höchste Stufe, wo er, immer nur selbst die ganz frei stehende Leiter dirigirend, auf einer Kugel ein reisendes Magd spielt. So könnten wir noch Vieles anführen, doch wollen wir das Publikum lieber zum Besuch aufreizen und dann nach der Vorstellung etwas Bitteres sagen. Am Mittwoch giebt die Gesellschaft die erste Vorstellung, woran sich noch das kleine Eiferpiel, „Das war ich“, anschließt, das hier sehr gut gegeben wird und worin „das Bäschen“ eine Hauptrolle von Fr. Wagner ist. Wir bitten schließlich nochmals das Publikum um recht zahlreich den Besuch, den Himmel aber vor Allem um gutes Wetter!

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	333,59 Par. z.	332,97 Par. z.	332,39 Par. z.	332,98 Par. z.
Dampfdruck	2,93 Par. z.	3,18 Par. z.	4,22 Par. z.	3,44 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	70 pCt.	50 pCt.	53 pCt.	69 pCt.
Fußwärme	8,4 G. Rm.	13,6 G. Rm.	10,8 G. Rm.	10,9 G. Rm.

*) Alle Luftpdruckbeobachtungen sind auf die Barometern 0 Gr. R. reducirt.

Fremdenliste.

Ingesammelte Fremde vom 11 bis 13. Juni.
Kroppprinz: Hr. Rent. v. Scholt a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Rattensbusch a. Kettwig, Walter a. Hamburg, Lippert a. Berlin, Schmarz a. Leipzig, Frisch a. Hamburg, Schumann a. Leipzig, Ruhmann a. Hannover, Kalisch a. Herberg, Könenstein a. Berlin.
Stadt Zürich: Hr. Kammerherr v. Berg a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. Köster a. Döbenburg. Hr. Oberhirt v. Heßdorf a. Hannover. Dr. Jahnke a. Göttingen. Hr. Schöberl a. Göttingen. Hr. Dr. Kauf. Jost a. Magdeburg. Hr. Dr. Kauf. Sabow a. Leipzig. Hr. Dr. Kauf. Penstein a. Göttingen. Hr. Dr. Kauf. Sabow a. Leipzig. Hr. Dr. Kauf. Penstein a. Göttingen. Hr. Dr. Kauf. Sabow a. Leipzig. Hr. Dr. Kauf. Penstein a. Göttingen.
Goldner Ring: Frau Landrathin v. Lübbin a. Stade. Frau v. Düring u. Frau v. Henniges a. Lüneburg. Frau Minim. Meyer a. Rothenburg. Frau Amst. Meyer a. Weim. Die Hrn. Kauf. Rothmann a. Braunschweig, Kluge a. Magdeburg, Dietrich a. Berlin, Lummel a. Okerode. Hr. Rent. Kuhn a. Frankfurt.
Engländer Hof: Die Hrn. Kauf. Meyer a. Rippingen, Treßler a. Hannover, Böttcher a. Altenburg, Ohme a. Elberfeld. Hr. Buchhändler Buchmann a. Dresden. Hr. Brauereibes. Förster a. Danzig. Hr. Defon. Haller a. Schwet. Hr. Rent. Gerhardt a. Eber. Hr. Fabrik. Lehmann a. Moskau.
Goldener Löwe: Hr. Rittergutsbes. a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Bagner a. Berlin, Schmidt a. Bromberg. Hr. Zahnarzt Gieske, Med. Giese u. Med. Starke a. Leipzig. Hr. Fabrik. Hankowig a. Erfurt. Hr. Kaufm. Gerhardt a. Eintrunne. Hr. Buchhändler Berndt a. Berlin. Hr. Paris. Hogenus a. Potsdam.
Stadt Hamburg: Hr. Justizrath Dr. Uno a. Dresden. Hr. Hauptm. a. D. v. Erren a. Magdeburg. Hr. Dr. Kauf. Göttinger a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Geert a. Leipzig, Fischer a. Heiligenstadt, Paarsch a. Erfurt. Hr. Major v. Penderberg a. Dresden. Hr. Apoth. v. Nopska a. Pola. Kiffa. Die Hrn. Stud. Juchs u. v. Rede a. Leipzig.
Schwarzer Adler: Die Hrn. Kauf. Behr a. Elbingen, Woffe a. Waldenburg. Hr. Defon. Müller a. Altenburg.
Goldne Kugel: Die Hrn. Fabrik. Rente, Thomas u. Seyfarth a. Langensfeld, Wehmann a. Marbo. Hr. Mühlbes. Zugbaum a. Weimach. Hr. Med. Wagner a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Pögel a. Engelsfeld, Hoff a. Bittenhausen, Polland a. Erfurt, Kothe a. Magdeburg, Martin a. Dresden, Schradler a. Halberstadt. Die Hrn. Ref. Löwert u. Jfer a. Koblenz.
Magdeburger Weidwacht: Die Hrn. Kauf. Erber u. Wang a. Leipzig, Hartmann a. Berlin, Barth a. Pannberg, Geier a. Eger, Pauli a. Wetzlar, Kowitz a. Frankfurt, Meißner a. Eger, Dr. Baron d. Haugl u. Dr. Galtz, Kolenberg a. Leipzig, Hr. Galtz, Senel a. Halberstadt. Hr. Buchhändler Friese a. Frankfurt. Hr. Dr. phil. Vogelmann a. Weisau. Hr. Fabrik. Köster a. Magdeburg. Hr. Lehrer Hiltbrandt a. Bromberg.
Thüringer Mahnen: Die Hrn. Actuar Bengang u. Bidel a. Leipzig. Hr. Art. Dr. Niemeyer a. Magdeburg. Frau Rent. v. Ober a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Affer u. Fischer a. Leipzig, Peinichen a. Dresden, Anettler a. Grefeld. Hr. Dr. Pöppel. Starke a. Weisau. Hr. Senator Lusche a. Hamburg. Hr. Professor Müller u. Hr. Kaufm. Bengang a. Leipzig. Die Hrn. Rent. v. Hauf a. Berlin, Lehmann u. Schindler a. Weisau, v. Griesheim a. Dypeln.

Bekanntmachungen.

Hausverkauf.
 Das hier in der großen Ulrichsstraße Nr. 12 belegene Haus nebst Zubehör, bestehend aus einem Vorderhause und 3 Nebengebäuden mit 22 Stuben, 17 Kammern, 8 Wöden, Scheune, Stallung für 4 Pferde, Wagenremise, Dorfstellen, außerdem großem Hofraum nebst Brunnen- und Röhrenwall, Garten, nebst Gartenfalon, soll
 am 20. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr in meiner Expedition — Brüderstraße Nr. 206 — öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Kaufbedingungen können vor dem Termine bei mir eingesehen werden.
 Halle, d. 22. Mai 1853.
 Der Justizrath
Fritsch.

bäume an der Duerfurt-Ärternschen und Duerfurt-Schaffstedter Chaussee sollen
Dienstag d. 21. Juni
Nachmittags 2 Uhr
 in meinem Geschäftszimmer an den Bestbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.
 Duerfurt, den 13. Juni 1853.
 Der Königliche Notar
Heydrich.

Bekanntmachung.
 7 Morgen Beesener Kirchenwiese, in Planenaer Aue, und hoch gelegen, sollen
Wittwoch den 15. Juni c.
Nachmittags 3 Uhr
 in der Schenke zu Planena, von Johannis 1853 bis incl. Johannis 1855, meistbietend verpachtet werden.
 Beesen an der Elster, den 10. Juni 1853.
Der Orts-Kirchenvorstand,
 im Auftrage des Magistrats zu Halle.

Obstverpachtung.
 Das diesjährige Obst des Amtes Helmsdorf und Ritterguts Heiligenthal soll
Dienstag den 21. Juni er.
Nachmittags 3 Uhr
 hier selbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Ganzen oder Einzelnen meistbietend verpachtet werden.
 Amt Helmsdorf, den 11. Juni 1853.
Der Rentmeister.

Grasverpachtung. Zur Verpachtung der hiesigen 15 Morgen haltenden Kirchen- und 14 Morgen haltenden Schulwiesen steht in meiner Behausung
Sonnabend den 18. Juni a. c.
Nachmittags 3 Uhr
 Termin an.
 Colleben, den 10. Juni 1853.
C. Hübler, Kirchen-Rendant.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe des dem verstorbenen Dr. Meißner gehörig gewesenen, am großen Berlin unter Nr. 429 alhier belegenen Grundstücks, aus einem Wohnhause, Hinterhause nach der neuen Promenade zu, Seitengebäuden, Hof und halbem Röhrenwall bestehend, habe ich einen Termin auf
den 23. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr
 in dem gedachten Grundstück selbst anberaumt und lade Kauflustige zu diesem Termine ein.
 Die Verkaufsbedingungen können von jetzt ab bei mir eingesehen werden. In dem Grundstück wird Jemand täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends anzutreffen sein, welcher dasselbe vorseigt.
 Halle, den 20. Mai 1853.
 Der Justiz-Rath
Fritsch.

Kirchenverpachtung.
 Die diesjährigen Früchte der den Leppischen Erben gehörigen Süß- und Sauerkirschen

Auction in Benkendorf.
**Freitag den 24. und event. Sonnabend den 25. dieses Monats von Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr an, sollen auf dem Rittergute Benkendorf — bei Holleben — Umzugs halber, verschiedene größtentheils gut erhaltene, aus Mahagoni und Birke bestehende Meubles, als: mehrere Sophas, Secretairs, Schreib-, Auszieh-, Eß-, Spiel-, Wasch- und Küchen-Tische, div. Kommoden, mehrere Dub. Stühle etc., sowie auch Porzellan und Küchengeräthe etc., ingleichen 1 Korbmagen — Hamburger — Kutschgeschirr, Sattel u. dergl. mehr, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
 Merseburg, den 10. Juni 1853.
Rindfleisch, Auct.-Commissar.**

Auction in Gisleben.
 Im Hause der Madame Jörn in der Lindenstraße sollen Montags den 20. d. Mts. Vorm. von 7 1/2 Uhr ab 2 Kutschwagen, einige Kummerte, Sättel, Kutsch- und Pferdegeschirre, ein Schlitzen, einige Schellengläute und sonstiges Zubehör, 1 Postkarte von Deutschland, 1 große Waage, Säcke, 1 Fußsack, 1 Stanbühel, 1 Pfistel, 1 Jagdtasche, Bauholz, Baumspähle und verschiedenes Haus- und Werkgerath meistbietend verkauft werden.
Otto, Auctionator.

Die zu dem Rittergut Friedeburg an d. Saale gehörigen Obstplantagen an Äpfeln, Birnen, Pfäunen, sollen
Donnerstag den 23. Juni d. J.
 Vormittags 10 Uhr daselbst meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht. Die Hälfte der Kaufsumme muß sofort nach dem Zuschlag entrichtet werden.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obfnutzung des Rittergutes Schochwitz, des Gutes Raether, des Merbitz'schen Gutes in Trebitz, und meiner hiesigen Besitzungen, soll **Dienstag, den 21. Juni e.** Vormittags 10 Uhr unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Gasthose hieselbst meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte des Pachtgeldes ist im Termine nach ertheiltem Zuschlage zu erlegen.
Salzmünde, den 11. Juni 1853.
J. G. Dolke.

Obstverpachtung.

Die diesjährige vielversprechende Obfnutzung in den bedeutenden Plantagen und Aueen beim Rittergute Göfisch, ohnweit Radegast und Jörbig, soll den **22. Juni d. J.** Nachmittags 3 Uhr auctionsweise verpachtet werden, und wird der Termin auf dem Gute selbst abgehalten.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obfnutzung der Plantagen und Aueen des Rittergutes Krosigk soll **Mittwoch den 22. Juni Vorm. 10 Uhr** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf dem Rittergute Krosigk verpachtet werden.
Krosigk, den 14. Juni 1853.
H. Neubaur.

Feischer Kalk den 16. Juni in der Kirchner'schen Biegelei am Klausdor.

Den Herren Baumeistern und Fabrikbesitzern empfehle ich

gezogene Zink-Fensterrahmen

von anerkannter Zweckmässigkeit und Dauer und stehen einige Exemplare zur gef. Ansicht auf meinem Comtoir bereit.
Ferd. Engelcke.

Frischen Engl. Portland- und Roman-Cement, Mind. Roman-Cement und Steinkohlentheer empfing

Ferd. Engelcke,
Eisen-, Stahl- und Blechhandlung.

Englische Patent-Leinwand,

sehr wirksam gegen Gicht, Rheumatismus, Seitenstechen u. s. w. ist fortwährend in Packeten mit Gebrauchsanweisung à 1 Pf. und auch auf Verlangen zur Hälfte à 15 Pf. in Commission zu haben bei
Friedrich Arnold am Markt.

Die so lange gefehlten **Stahlfedern** mit meinem Namen sind wieder angekommen, und kann ich dieselben als sehr vorzüglich empfehlen.
Carl Haring, Nr. 200.

Die diesjährige Obfnutzung aus den Plantagen des Amtes Nothendurg soll **Montag den 20. Juni** Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Amte unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Die Hälfte des Kaufpreises muß sofort baar entrichtet werden.
F. Meyer.

Um Mißverständnissen und Verwechslungen zu begegnen, erkläre hierdurch, daß ich mit dem Getreidehändler **Johann Carl Walther**, welcher am 2. d. Mts. zu sechswochentlicher Gefängnißstrafe verurtheilt worden, weder verwannt bin, noch in irgend einer geschäftlichen Verbindung stehe.
Erdmann Walther,
Getreidemähter,
früher Kornmachermeister.

Eine tüchtige Wirthschafterin und ein anständiges Stuben-Mädchen, welche im Webstühlen, Schneidern, Waschen, Plätten und allen Hausarbeiten erfahren ist, suchen Stellen durch Frau Fleckinger, Strohhofspitze 2117.

(Oekonomie-Inspectorstelle.) Auf einem bedeutenden Rittergute ist die Inspectorstelle zu besetzen durch das Comtoir von **Clemens Warneke** in Braunschweig.

Thüringische Eisenbahn.

Mit dem 15. Juni beginnt auf unser Bahn ein neuer Fahrplan, von welchem wir hiermit untenstehenden Auszug mit dem Bemerken mittheilen, daß ausführliche Fahrpläne zum Preise von 1 Pf. Stück im Laufe der künftigen Woche an unsern Billet-Expeditionen käuflich zu haben sein werden. Zugleich bemerken wir, daß die Schnellzüge No. VI. und XII. zum ersten Male in der Nacht vom 15. zum 16. Juni fahren. Es werden zu denselben nur Billets für die erste und zweite Wagenklasse mit erhöhten Fahrpreisen ausgegeben. Auch haben die Retourbillets für sie keine Gültigkeit.

Cours von Halle.

	Gemischter Zug.		Güter-Zug.		Personen-Zug.		Personen-Zug.		Gemischter Zug.		Schnell-Zug.	
	Uhr	Minuten.	Uhr.	Minuten.	Uhr.	Minuten.	Uhr.	Minuten.	Uhr.	Minuten.	Uhr.	Minuten.
Abfahrt von Halle	originirt in		4	55	8	15	1	45	6	55	11	4
" Merseburg	Weimar früh		5	30	8	35	2		7	20	11	20
" Corbetha	5 Uhr 30 Min.		5	50	8	50	2	15	7	35		
" Weißenfels	und endet in		6	25	9	10	2	35	7	55	11	45
Endstation des Zuges	Eisenach Morgens		3	50	1	50	7	10	10	40	3	30
			Gerfungen Nachmittags		Gerfungen Mittags		Gerfungen Abends		Erfurt Abends		Gerfungen Morgens	

Cours nach Halle.

	Gemischter Zug		Güter-Zug		Personen-Zug		Personen-Zug		Gemischter Zug		Schnell-Zug	
	Uhr.	Minuten.	Uhr.	Minuten.	Uhr.	Minuten.	Uhr.	Minuten.	Uhr.	Minuten.	Uhr.	Minuten.
Abfahrt von Weißenfels	9	5	1	10	3	5	7	15	Abends 7 Uhr		4	50
" Corbetha	9	20	1	30	3	20	7	35	und endet in			
" Merseburg	9	40	2		3	35	7	50	Weimar		5	20
" 9 Uhr 40 Min.												
Ankunft in Halle	10	5	2	30	4		8	10			5	40

Erfurt, den 11. Juni 1853.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Nos- und Viehmarkt in Halle.

Dem handelstreibenden Publikum zur Nachricht, daß der nächste Nos- und Viehmarkt hier Sonnabend den 18. Juni abgehalten wird.

A. Schmidt,
Marktgefälle-Pächter.

Verkauf eines Schnittwaarenlagers.

Wegen Aufgabe eines Schnittwaarengeschäfts sollen die vorhandenen bedeutenden Waarenvorräthe sofort im Ganzen verkauft werden.

Das Nähere zu erfragen beim Kaufmann **Wilh. Aust**, Leipzigerstraße.

Alle Diejenigen, welche an die Handlung **Frdr. Range** für Waaren noch etwas verschulden, werden hiermit aufgefordert, ihre Zahlungen bis zum 1. Juli d. J. an den Kaufmann **Wilh. Aust**, Leipzigerstraße, zu berichtigen, widrigenfalls dieselben auf gerichtlichem Wege eingezogen werden.

Vorgezeichnete Kragen, Striche und Einsätze, in engl. und franz. Stickerei, in Mull und Batist zum Selbststicken, empfiehlt in den neuesten Dessains billigt
Händler.

Auch nehme Aufträge zum Vorzeichnen anderer Gegenstände an und besorge solche schnell und billigt.

Zu verkaufen.

Ein Rittergut mit 1040 Morgen Areal, Wassermühle mit 2 Gängen und Schneidemühle, Biegelei, Brennerei und einer zum Gute gehörigen Gastwirthschaft soll verkauft und mit beliebiger geringer Anzahlung übergeben werden.

Eine Wassermühle mit 4 Gängen, Del- und Papiermühle.

Eine frequente städtische Gastwirthschaft mit schönen Gartenanlagen.

Alles Nähere durch

Carl Paecholdt in Halle.

Ökonomie-Bewalter, nicht zu jung, finden sofort Stellen durch

Carl Paecholdt.

Vier schöne Häuser an der Promenade sind zu verkaufen durch

Carl Paecholdt.

Eine Restauration in Halle ist zu verpachten durch

Carl Paecholdt.

Logis-Gesuch.

Ein Logis von 5-7 Stuben wird gesucht durch

Carl Paecholdt.

Stellegesuch für einen sehr gut empfohlenen Mühlenverwalter durch

Carl Paecholdt.

Den Esparsitte- und Kopsfleer von vier Morgen verkauft

Paecholdt in Helfta bei Eisleben.

Landgut-Verkauf.

Mein in Boebitz, 2 Stunden von Bernsburg, 1 1/2 Stunde von Cönnern belegenes Gut, mit 62 1/2 Morgen Acker (Weizenboden), vorzüglich gut eingerichteten massiven neuen Gebäuden und der vollständigen Erndte, beabsichtige ich zur täglichen Uebergabe sehr preiswerth abzugeben.

Die Ansicht des Guts, so wie die näheren Bedingungen hierüber sind jederzeit bei mir einzusehen.

Cönnern, den 3. Juni 1853.

Ph. Nothe.

Ein Lehrling für eine Delicatefsen- und Colonialwaarenhandlung wird gesucht durch

H. Einn in Halle, Lude Nr. 1386.

Als Labendemoisell in ein Galanteriewaaren-Geschäft wird ein gebildetes junges Mädchen gesucht, welches gewandt ist und wo möglich schon in einem Verkaufs-Geschäft war. Näheres auf portofreie Anfragen bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Die mittlere Etage des auf der Brunoswarte sub Nr. 586 hiersebst belegenen Hauses, welche zur Zeit von Frau Director **Schönermark** bewohnt wird, ist vom 1. October c. ab anderweitig zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer in Nr. 602 an der Moritzkirche.

Auf ein Gut, sechs Meilen von Berlin, eine Stunde von der Anhaltischen Eisenbahn und einer bedeutenden Fabrikfabt gelegen, welches ein Areal von 800 Morg. besten Wiederbodens und 500 Morg. zweischürige Wiesen hat, wird sofort ein Kapital von 32,000 \mathcal{M} auf erste Hypothek gesucht. Das Gut befindet sich seit einundvierzig Jahren in den Händen des jetzigen Besitzers. Schriftliche Offerten G. J. sign. franco, befördert **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Englisch plattirt

werden bei Unterzeichneten alle Gegenstände, welche sich dazu eignen. Kutschbeschläge, Geschirr-Neuzeugen werden auf Bestellung schnell ausgeführt von

Schäfer & Sohn.
Halle, Dachritzgasse Nr. 988.

Alle Arbeiten in Neu Silber, Tombac u. Messing, so wie deren Vergoldung und Versilberung, werden bei uns sauber und schnell besorgt; auch alle Reparaturen in vorbenannten Metallen nehmen wir sehr gern an.

Schäfer & Sohn.

In der **Pfeffer'schen Buchhandlung** in Halle

ist zu haben:

Anekdoten-Züllhorn.

Eine Sammlung von mehreren hundert der neuesten und unterhaltendsten Anekdoten. Elegant gedruckt und gebunden.

Statt 15 Sgr. zu 5 Sgr.

Steiersche Senfen,

für welche garantirt, zu billigen Preisen bei **Otto Geisel**, Wegner'sche Eisenwaarenhandlung, 870. große Klausstraße 870.

Schuppen und Spaten in allen Größen und Formen erhielt wieder und empfiehlt **870. Otto Geisel 870.**

Alle Sorten Nagel zu billigen Preisen bei **870. Otto Geisel 870.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Fluide imperiale, mit **Essenz** zum Nachwaschen, in **Essenz** à 25 \mathcal{G} , einfaches, schnell wirkendes, unschädliches Färbungsmittel, um grauen, gelblichten und rothen Haaren eine natürliche schwarze oder braune Farbe zu geben, ohne daß es den gewöhnlichen kupferfarbigen Schein hinterläßt.

Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

W. Fürstenberg & Sohn in Halle

empfehlen in bester Waare:

Grünen und schwarzen ächt chinesischen Thee, Vanille, Maraschino, Kirchenwasser, Extrait d'Absinth, ächten Franzbranntwein (Cognac), Arac, feinen Jamaica-Num, Ananas-Punsch-Syrup, Punsch-Essenzen, Cardinal-, Bischof-Essenzen, Himbeer-Essenz, Himbeer-Essig, Kirchsafft, Limonaden-Essenzen;

Franz. Catharinen-, türkische Kaiser- und Thüringer Pfaffen-, französischen ächten Wein-Essig, Estragon-Essig, frisches Provenzer-Öel, Sardellen, Erfurter Weizen-Gries und Façon-Nudeln, Graupen, Berliner gestottene Hasfergrüße, Buchweizengrüße (Haidegrüße), Reis à la von 2 \mathcal{G} an; täglich frisch aus den feinsten Java-Sorten gebrannten **Coffee** zu den billigsten Preisen! —

Gebrauchte Kutschwagen,

halb- und ganz verdeckt, und ein leichter Späniger Leiterwagen stehen zum Verkauf Franzensplatz Nr. 1724.

Bandagen zum Baden empfiehlt **H. Lange**.

Ein junges gebildetes Mädchen aus anständiger Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen sobald als möglich ein Unterkommen; selbige sieht weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung. Näheres bei Frau **Möbins**, Zapfenstraße Nr. 655.

Ein Barbiergehülfe kann in Condition treten bei **W. Herrmann** in Halle, Scharngasse Nr. 1356.

Ein starkes Küchenmädchen wird gesucht. **G. Beschmidt** in Wittetind.

Eine Büffet-Mamsell, welche auch in der Wirthschaft etwas erfahren ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht. **Gustav Beschmidt** im Bade Wittetind.

Tivoli-Theater in Halle.

Das vorläufig bereits angekündigte Gastspiel der berühmten Länzerfamilie **Price** findet Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16. Juni Statt, und werden die Anschlagzettel darüber das Nähere enthalten.

Das Abonnement der für die ganze Sommeraison (circa 50 Vorstellungen) gültigen Billets ist nur noch bis zum Donnerstag Morgen offen und wird dann unwiderrüflich geschlossen. Billets sind, das Duzend 1 Thlr. 20 Sgr., zu haben in der Theaterkanzlei Nr. 1131, im Hause des Hrn. Bädermeister **Koch**. Kassenbillets sind durchaus nur zu der Vorstellung gültig, zu welcher sie gelöst wurden.

Die Direction des **Tivoli-Theaters**.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege

Pauline Hoffmann,
Friedrich Wendrich.

Schkeuditz, den 12. Juni 1853.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

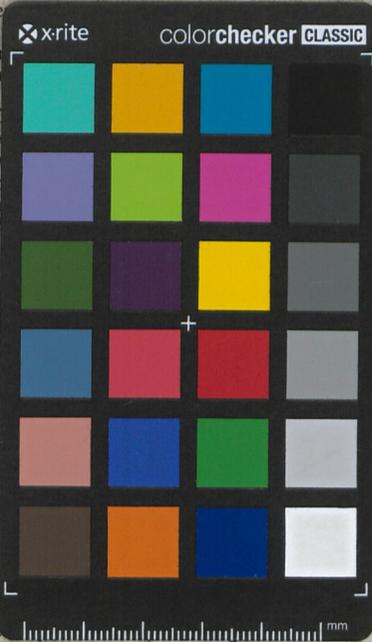
35.

Halle, Dienstag den 14. Juni
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

n, d. 11. Juni. Der Herzog und die Herzogin von
Koburg-Gotha sind heute früh über Köln nach London
abgereist. — Der Finanz-Minister v. Bodelschwingh
Abend nach Westpreußen abgereist und gedenkt nächst
von hier einzutreffen. — Der Kaiserlich Russische Gene-
ral-Consul zu Halle ist



Extra-
berwalde
hen Mäh-
walde fah-
wird der
hren und
en; dann
General-
vollzieht.
reise nach
König mit
Sanssouci
er erwar-
men und
Juni sol-
dem Post-
nden nur
erschlossen

ach denen
sich der
selbst will
richt nicht
sich Kos-
auf dem

n, d. 7. Juni. Zu der in Pleschen stattfindenden
Mission dauern die Wallfahrten ununterbrochen fort,
die Mission auch gleichzeitig Ablässe verbunden sind. Heute
am drei und vier Uhr zog auch die hiesige katholische Be-
son dem Ortsgeistlichen geleitet und unter Glockengeläute
s und nach Pleschen, woselbst sie drei Tage verbleiben
den auf dem Wege nach Pleschen belegenden Drischsteden
be auch die ländliche Bevölkerung an. Augenzeugen ver-
Pleschen dermaßen mit Menschen überfüllt ist, daß der
den Straßen förmlich unterbrochen und gehemmt wird.
gung an der Wallfahrt soll von den Kanzeln herab strenge
worden sein.

n, d. 6. Juni. Gegen das Mitglied des ehemaligen stän-
digen, Director Dr. Heinrich Gräfe, ist nunmehr we-
im in der Zeitung für Norddeutschland veröffentlichten
worin derselbe das Gerücht, als habe er ein Gnadenge-
süßerlaß eingereicht, für unwahr erklärt, um so mehr als
ihre beeinträchtigung der Unterstellung darin gefunden werden
Untersuchung wegen Majestätsbeileidigung eingeleitet.

Bayern, d. 8. Juni. Unserem protestantischen Kultus
ne bedeutsame Veränderung in rück schreitender Weise
der Ober-Konfistorium in München, an dessen Spitze be-
rath steht, hat nämlich den sämmtlichen Dekanaten den
neuen Agende, sowie einer Ordnung und

Form des Hauptgottesdienstes zugehen lassen, dessen wesent-
licher Zweck darin besteht, all' die liturgischen Formeln, in welchen
sich die freiere religiöse Anschauung der neueren Zeit manifestirt, zu
beseitigen, und sie mit den altkirchlichen Formeln zu vertauschen,
in welchen das starr orthodore Prinzip aus der ersten Zeit der Refor-
mation unverfälscht ausgebrüht ist. Man nennt das bekanntlich in
der Sprache der kirchlichen Reaktion den consensus publicae doctri-
nae. — Auch soll, damit alle Unionsgedanken entfernt werden, über-
all wieder statt „Bekennniß unserer Kirche“ gesetzt werden
„Bekennniß unserer evangelisch-lutherischen Kirche.“
Die Sache hat ungemeine Sensation gemacht und man ist begierig
wie die nächste Generalsynode beide Entwürfe aufnehmen wird.

Frankfurt a. M., d. 10. Juni. Die heute ausgegebene
Postzeitung meldet: Die Bundes-Versammlung hat mit 10
gegen 7 Stimmen sich in der Kettenburgischen Angelegen-
heit (Beschwerde des Kammerherrn von Kettenburg über die
Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinsche Regierung wegen Aus-
weisung seines katholischen Hauscaplans) für incompetent
erklärt.

Wien, d. 9. Juni. In den heute umlaufenden Gerüchten
liegt eine sehr bestimmte Tendenz. Von allen Seiten kommen plöz-
lich die friedlichen Aussichten. Baron v. Meyendorff soll beruhigende
Eröffnungen gemacht haben. Gleichzeitig weiß man von Depeschen
aus Konstantinopel, welche nicht allein das Gerücht in Abrede
stellen, daß die Flotte der englischen und französischen Flotte die Be-
willigung zur Passirung der Dardanellen erteilt habe, sondern auch
die Versicherung bringen, die Flotte werde Alles behufs einer friedli-
chen Ausgleichung der Differenzen mit Rußland thun. Endlich ge-
hört auch die Mittheilung von einer telegr. Depesche aus Peters-
burg, wegen Annahme der österreichischen Vermittelung,
in das Reich der Gerüchte. Ein Zweck ist mit diesen Gerüchten er-
reicht worden, die Börse war nämlich heute günstig gestimmt, aber
sie scheint sich doch nicht bis zu derjenigen friedlichen Auffassung
erhoben zu haben, die in den Gerüchten vertreten ist.

Frankreich.

Paris, d. 10. Juni. Der „Moniteur“ meldet amtlich: Die
Regierungen von Frankreich und England haben beschlossen, ihre Flot-
ten ohne Verzug vereinigt nach den Dardanellen abzusen-
den. Die betreffenden Befehle sind den 4. von Toulon und Marseille an die
Admirale Casasse und Dundas abgegangen. Diese Vorsichtsmaßregel
schließt die Hoffnung auf eine friedliche Beilegung der ob-
schwebenden Verwickelungen nicht aus. So meint der „Mo-
niteur“. Die beiden Flotten werden sich auf der Höhe von Tenedos,
also auf der nächsten Station vor den Dardanellen vereinigen. Man
nimmt an, daß diese Vereinigung bereits am 14. d. stattfinden
wird, so wie man andererseits glaubt, daß die Bewegungen der
russ. Truppen am 15. d. beginnen sollen. Das letzte Ultima-
tum Rußlands wird nämlich ungefähr am 8. oder 10. in Konstan-
tinopel eintreffen, also der für die Antwort bewilligte Termin etwa
den 20. abgelaufen sein. Diese Note soll übrigens jede Vermitte-
lung von der Hand weisen. Es ist hiernach allerdings wahrschein-
lich, daß die Russen den Durch wirklich passiren und die Do-
nauaufsehtümer besetzen, wahrscheinlich, daß die vereinigte franzö-
sisch-englische Flotte (zur Flotte des engl. Adm. Dundas wird übrige-
ns auch die Flotte des Adm. Golly stoßen) in die Dardanellen
einläuft, in dessen die Hoffnung auf eine friedliche Ausgleichung ist
damit nicht verschwunden.

Im gestrigen Ministerrathe sollen alle Eventualitäten der zu beo-
achtenden Politik besprochen worden sein: Wo möglich Friede,
Unterstützung der Türkei gegen einen etwaigen Angriff
des Czaren, und, je nach der Wendung der Dinge, Ein-

